

Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg

Peter Gwiasda und Andrea Fromberg
Planungsbüro VIA eG, Köln





Das Planungsbüro VIA eG stellt sich vor



Unternehmens- und Mitarbeiterprofil

- Das Planungsbüro VIA ist eine eingetragene Genossenschaft mit 19 Mitgliedern. Es werden zurzeit 17 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.
- Das Planungsbüro VIA besteht in dieser Form seit 1994.
- Das Planungsbüro VIA weist langjährige Erfahrungen in folgenden Bereichen auf:
 - Konzeption und Umsetzung von Radverkehrskonzepten
 - Konzeption und Umsetzung von Leitsystemen
 - Verkehrsentwicklungsplanung
 - Mobilitätsforschung
 - Moderation von Umsetzungsprozessen
 - Öffentlichkeitsarbeit.
- Bearbeitung von Radverkehrskonzepten für Landkreise, z.B. Landkreis Böblingen, Landkreis Friedrichshafen, Landkreis Graftschaft Bentheim, Kreis Euskirchen
- Bearbeitung des Projektes RADNETZ Baden-Württemberg
- Näheres entnehmen Sie bitte unserer Referenzliste und unserer Seite im Internet www.viakoeln.de.

Unternehmens- und Mitarbeiterprofil



Peter Gwiasda

Leiter des Arbeitskreises 2.5.1 „Radverkehr“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

Mitarbeit in der Fahrradakademie des DIFU

Vortragsreihe des ADAC zu neuen Empfehlungen zum Radverkehr

Referent für den DVR zum Thema „Radverkehr in Klein- und Mittelstädten“



Andrea Fromberg

empirische Analysen

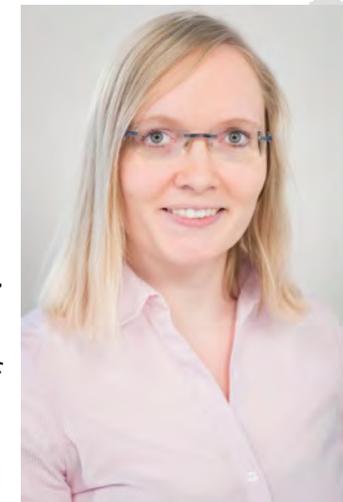
Öffentlichkeitsarbeit

Beratung & Moderation

Lena Erler

Entwurf

Maßnahmenplanung



Handlungsziele und Erwartungen



Handlungsziele und Erwartungen

Radverkehr als Hoffnungsträger! - Aber was ist wirklich leistbar?



Was will das Radverkehrskonzept erreichen?

- Der Anteil des Fahrradverkehrs soll erhöht werden.
- Die Sicherheit soll verbessert werden.
- Die Qualität der Radverkehrsanlagen soll dem aktuellen Standard entsprechen.
- Das Radverkehrsnetz soll komplettiert werden.
- Das Radverkehrsnetz soll flexibel für neue Entwicklungen sein: E-Bikes!
- Informationen zum Radfahren sollen optimiert werden.

Handlungsziele und Erwartungen

60% der Bevölkerung wohnt in der Talachse

- **hohes Radverkehrspotenzial**



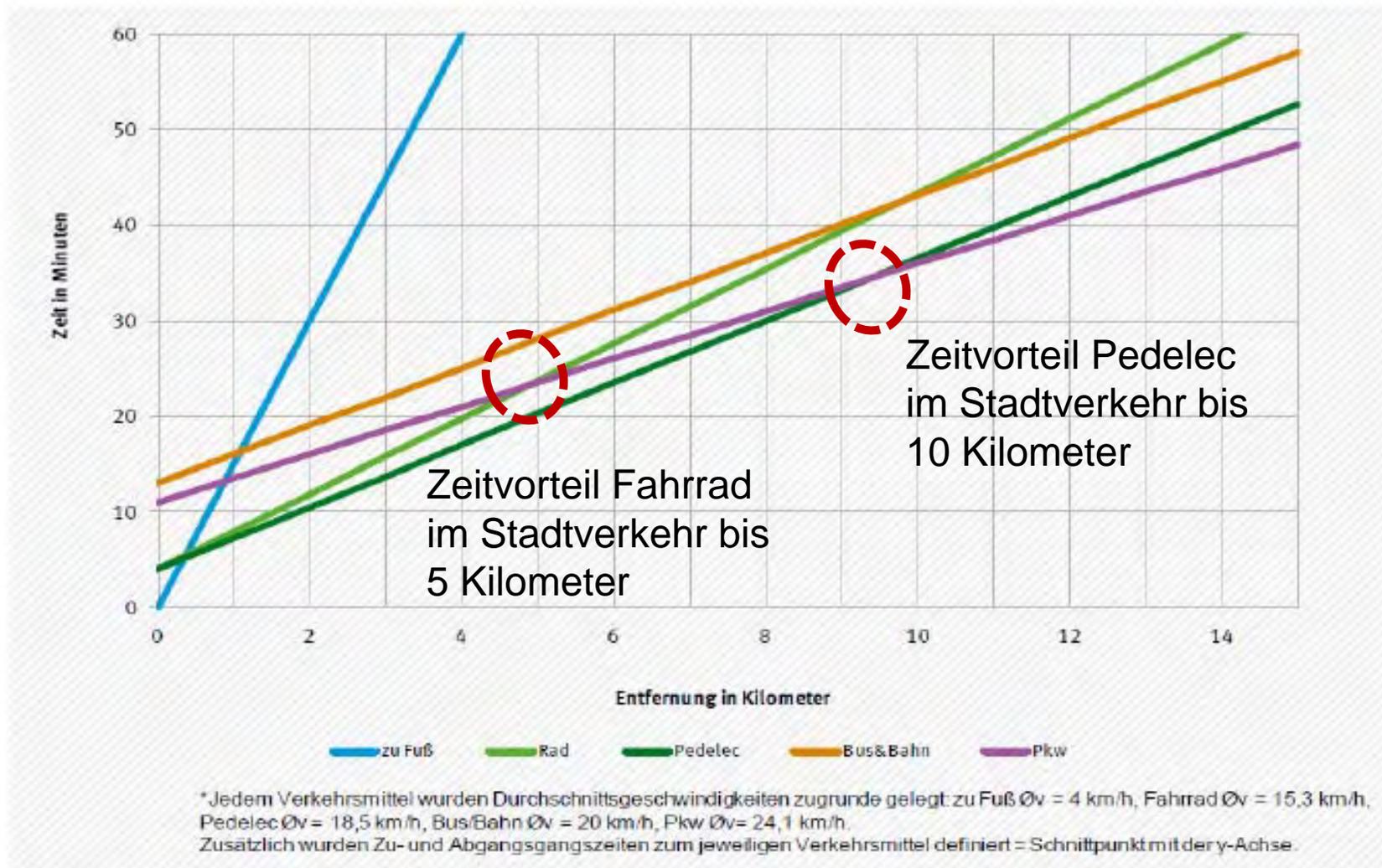
E-Mobilität

- **erhöht das Radverkehrspotenzial auf den Höhen**

- **Zusätzlich zum touristischen Radwegenetz liegt nun der Schwerpunkt auf einem Radwegenetz für den Alltag**



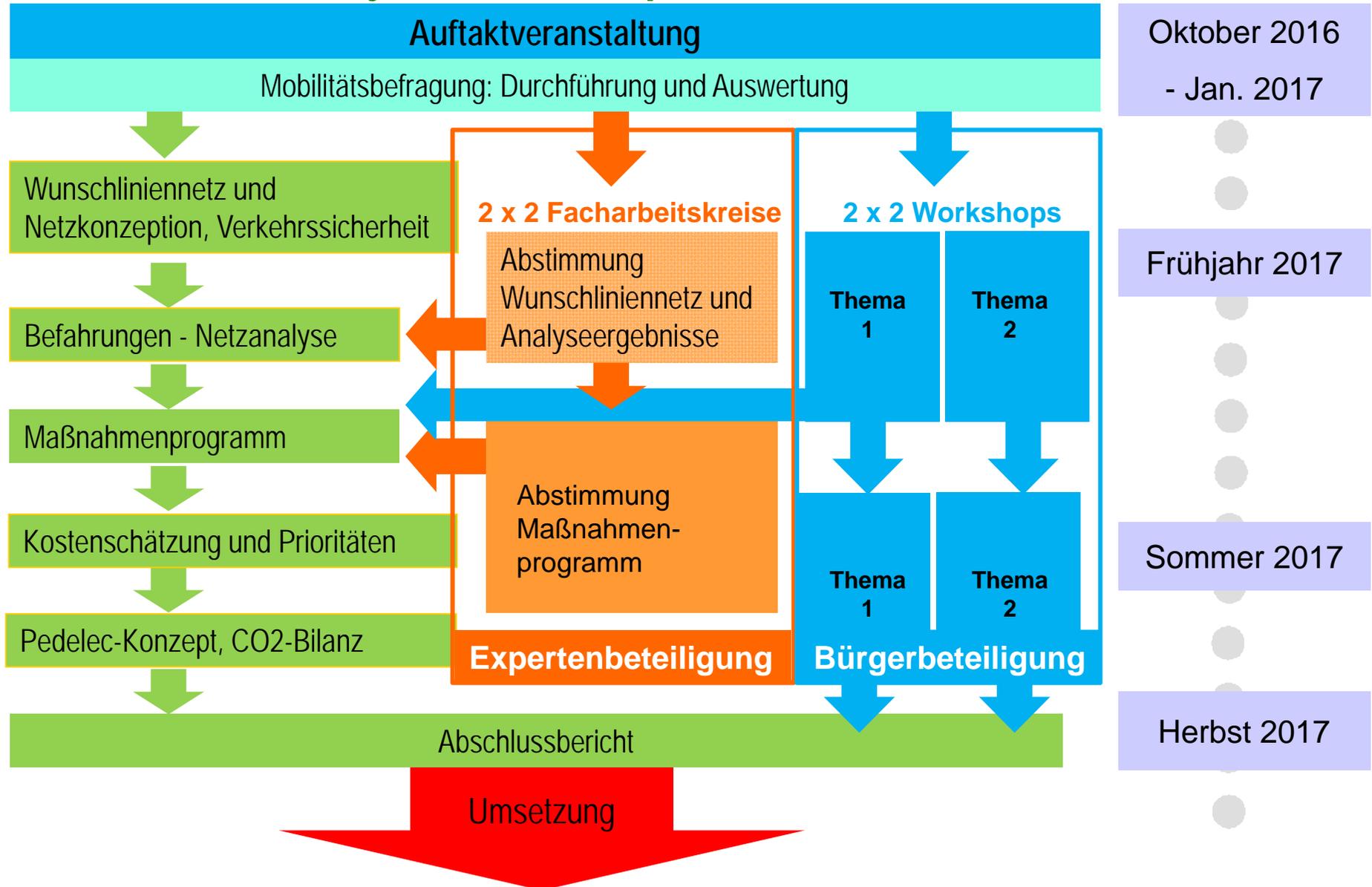
Weitere Wege werden durch das Pedelec attraktiv



Bausteine des Projektes und Zeitplan



Bausteine des Projektes und Zeitplan



**1. Bearbeitungsschritt:
Bürgerbeteiligung:
Mobilitätsuntersuchung
Was soll erreicht werden?**



Methodik der Mobilitätsbefragung

- **Schriftliche** Haushaltsbefragung zur Mobilität der Einwohner des Landkreises Miltenberg an dem **Stichtag Dienstag, 25. Oktober 2016**.
- Die Befragungsunterlagen für die schriftliche Haushaltsbefragung zur Mobilität der Einwohner des Landkreises Miltenberg wurde der **Blickpunkt MIL** beigelegt, die an alle Haushalte des Kreis verteilt wird.
- **Mindestens ein Mitglied pro Haushalt** soll den Fragebogen beantworten. Vor allem Kinder (ab 6 Jahre), Jugendliche und Senioren möchten sich bitte auch beteiligen.
- Eine **portofreie Rücksendung** des Fragebogens ist möglich.
- Wir bieten zusätzlich zur schriftlichen Befragung – auf Wunsch der Probanden – an:
 - eine **telefonische** Befragung (mit Terminvereinbarung)
 - eine **online-Befragung** (über ein interaktives pdf auf der Website des LK Miltenberg)

Kern der Mobilitätsbefragung:

- Das Wegeprotokoll für den Stichtag liefert viele wichtige Aussagen für die Verkehrsplanung.

Wegeprotokoll für Dienstag 25. Oktober 2016			
	1. Weg	2. Weg	3. Weg
Wo haben Sie Ihren Weg begonnen? <small>Bitte neben der Stadt / Gemeinde auch den Ortsteil (wenn nicht Innenstadt) und die Straße angeben!</small>	Ausgangspunkt des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:	Ausgangspunkt des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:	Ausgangspunkt des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:
Um wieviel Uhr haben Sie diesen Weg begonnen?	<input type="text"/> Beginn (Uhrzeit)	<input type="text"/> Beginn (Uhrzeit)	<input type="text"/> Beginn (Uhrzeit)
Zu welchem Ziel / Zweck haben Sie den Weg unternommen? <small>Pro Weg bitte nur <u>einen</u> Zweck angeben!</small>	Ziel / Zweck <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> dienstlich/geschäftlich <input type="checkbox"/> Schule/Ausbildung <input type="checkbox"/> Einkauf: täglicher Bedarf (z.B. Lebensmittel) <input type="checkbox"/> Einkauf: längerfristiger Bedarf (z.B. Textilien, Möbel, Elektronik) <input type="checkbox"/> private Erledigung (z.B. Arzt, Bank, Amt) <input type="checkbox"/> Freizeit (z.B. Kino, Besuch, Sport, Verein, Spazierengehen) <input type="checkbox"/> Begleitung von Personen <input type="checkbox"/> nach Hause <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Ziel / Zweck <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> dienstlich/geschäftlich <input type="checkbox"/> Schule/Ausbildung <input type="checkbox"/> Einkauf: täglicher Bedarf (z.B. Lebensmittel) <input type="checkbox"/> Einkauf: längerfristiger Bedarf (z.B. Textilien, Möbel, Elektronik) <input type="checkbox"/> private Erledigung (z.B. Arzt, Bank, Amt) <input type="checkbox"/> Freizeit (z.B. Kino, Besuch, Sport, Verein, Spazierengehen) <input type="checkbox"/> Begleitung von Personen <input type="checkbox"/> nach Hause <input type="checkbox"/> Rückweg vom vorherigen Weg <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Ziel / Zweck <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> dienstlich/geschäftlich <input type="checkbox"/> Schule/Ausbildung <input type="checkbox"/> Einkauf: täglicher Bedarf (z.B. Lebensmittel) <input type="checkbox"/> Einkauf: längerfristiger Bedarf (z.B. Textilien, Möbel, Elektronik) <input type="checkbox"/> private Erledigung (z.B. Arzt, Bank, Amt) <input type="checkbox"/> Freizeit (z.B. Kino, Besuch, Sport, Verein, Spazierengehen) <input type="checkbox"/> Begleitung von Personen <input type="checkbox"/> nach Hause <input type="checkbox"/> Rückweg vom vorherigen Weg <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Mit welchem Verkehrsmittel bzw. mit welchen Verkehrsmitteln sind Sie zu Ihrem Ziel gelangt? <small>Bitte <u>alle</u> benutzten Verkehrsmittel angeben! Kombinationen möglich, z.B.: - Pkw und Bus/Bahn (Park + Ride) - Fahrrad und Bus/Bahn (Bike + Ride) - Pkw als Fahrer und Mitfahrer</small>	Verkehrsmittel <input type="checkbox"/> zu Fuß <input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Pedelec / E-Bike <input type="checkbox"/> Mofa/Moped/Motorrad <input type="checkbox"/> Pkw als Fahrer <input type="checkbox"/> Pkw als Mitfahrer <input type="checkbox"/> Taxi <input type="checkbox"/> Eisenbahn/S-Bahn/ Stadtbahn/Straßenbahn <input type="checkbox"/> Linienbus <input type="checkbox"/> AST <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Verkehrsmittel <input type="checkbox"/> zu Fuß <input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Pedelec / E-Bike <input type="checkbox"/> Mofa/Moped/Motorrad <input type="checkbox"/> Pkw als Fahrer <input type="checkbox"/> Pkw als Mitfahrer <input type="checkbox"/> Taxi <input type="checkbox"/> Eisenbahn/S-Bahn/ Stadtbahn/Straßenbahn <input type="checkbox"/> Linienbus <input type="checkbox"/> AST <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	Verkehrsmittel <input type="checkbox"/> zu Fuß <input type="checkbox"/> Fahrrad <input type="checkbox"/> Pedelec / E-Bike <input type="checkbox"/> Mofa/Moped/Motorrad <input type="checkbox"/> Pkw als Fahrer <input type="checkbox"/> Pkw als Mitfahrer <input type="checkbox"/> Taxi <input type="checkbox"/> Eisenbahn/S-Bahn/ Stadtbahn/Straßenbahn <input type="checkbox"/> Linienbus <input type="checkbox"/> AST <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Wo lag Ihr Ziel? <small>Bitte neben der Stadt / Gemeinde auch den Ortsteil (wenn nicht Innenstadt) und die Straße angeben!</small>	Ziel des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:	Ziel des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:	Ziel des Weges Stadt / Gemeinde: Ortsteil: Straße:
Wie groß war die Entfernung ungefähr?	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km
Um wieviel Uhr sind Sie an Ihrem Ziel angekommen?	<input type="text"/> Ankunft (Uhrzeit)	<input type="text"/> Ankunft (Uhrzeit)	<input type="text"/> Ankunft (Uhrzeit)
Haben Sie danach noch einen weiteren Weg unternommen?	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <small>bei Ja, nächster Weg: nächste Spalte</small>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <small>bei Ja, nächster Weg: nächste Spalte</small>	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <small>bei Ja, nächster Weg: nächste Spalte</small>



Mobilitätsanalyse

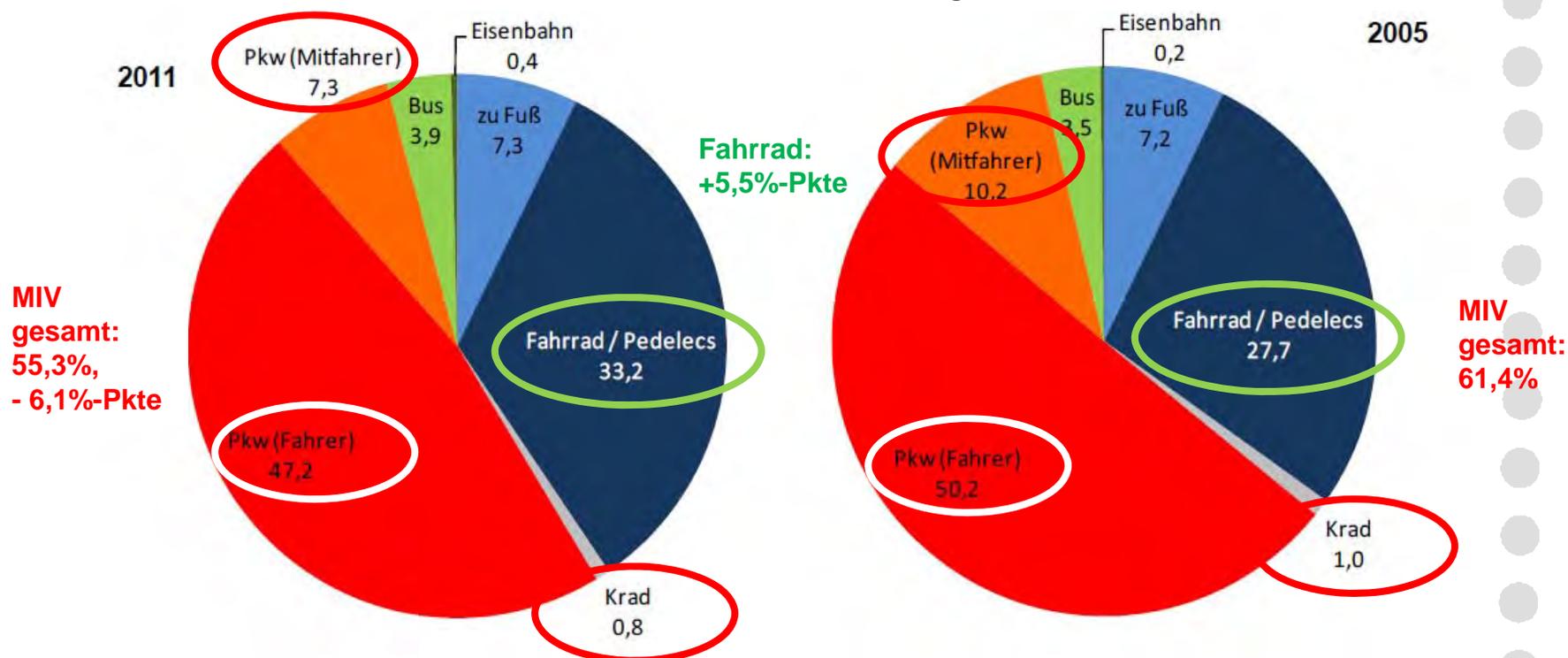
Liefert Kennziffern zur Mobilität und zu den Mustern der räumlichen Verflechtung:

- **Verkehrsmittelwahl** nach Verkehrszwecken, Altersgruppen und Verkehrsmittelverfügbarkeit sowie Verflechtungsachsen
- **Mobilitätskennziffern** im interkommunalen Vergleich und nach Teilregionen im Hinblick auf Siedlungsdichte, Topografie und Verkehrsangebot
- Definition aufkommensstarker **Verflechtungsachsen**, um Potenziale für die Verlagerung von Kfz-Verkehrsleistung auf den ÖV und das Fahrrad bzw. Pedelecs zu identifizieren
- Herausarbeiten von **Trends** vor allem vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen im Kreis Miltenberg
- Darstellung der **Potenziale** des Radverkehrs sowie des kombinierten (intermodalen Verkehrs (Bike + Ride und Pedelec + Ride).
- Formulierung **realistischer Zielwerte für die Fahrradnutzung**

Kennziffer: Verkehrsmittelwahl => Zieldefinition!

Beispiel: Verkehrsmittelwahl im Landkreis Graftschaft Bentheim (Niedersachsen)

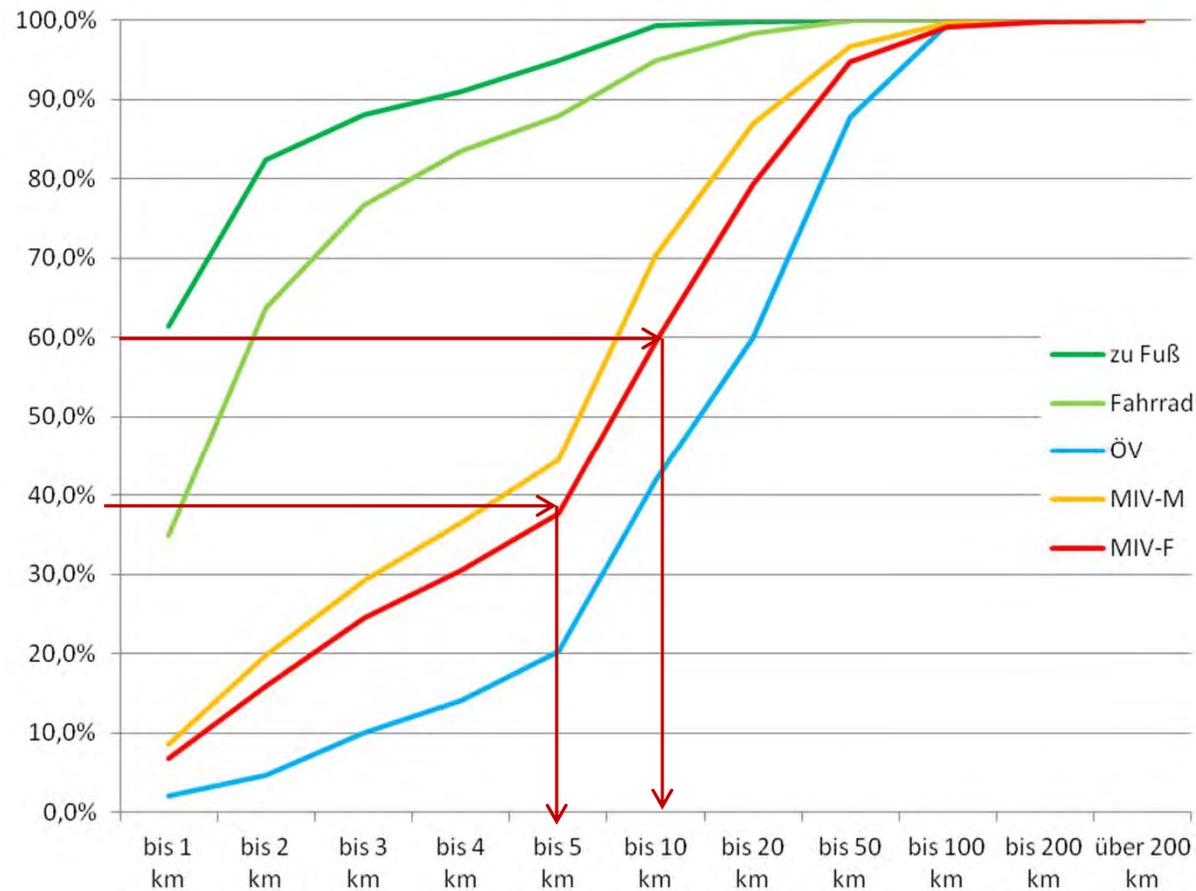
..... und im Vergleich zwischen 2011 und 2005



- Der Anteil MIV ist gesunken.
- Der bereits sehr gute Fahrradanteil konnte weiter gesteigert werden.

➤ **Ziel in Bentheim: Den hohen Radverkehrsanteil halten und wenn möglich noch weiter steigern**

Kennziffer: Wegelängen – Was ist verlagerbar?

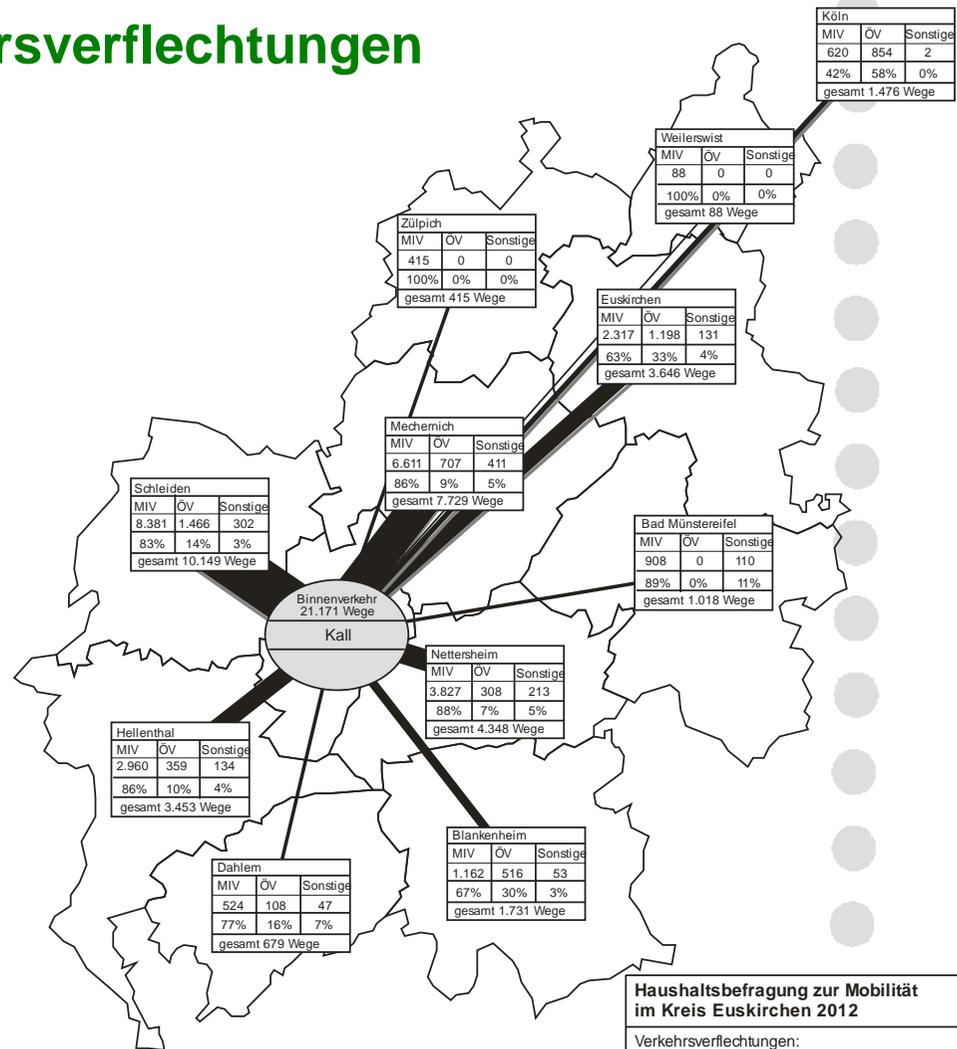


- 38% aller MIV-Wege sind bis zu 5 km lang - Fahrradentfernung
- 60% aller MIV-Wege sind bis zu 10 km lang - Pedelecentfernung

Kennziffer: kommunale Verkehrsverflechtungen

Für alle Kommunen können die Verkehrsverflechtungen nach Verkehrsmitteln berechnet werden.

Hauptverflechtungsachsen innerhalb des Kreises können mit heutiger Verkehrsmittelwahl ausgewiesen, Verlagerungspotenziale benannt werden.



Haushaltsbefragung zur Mobilität im Kreis Euskirchen 2012

Verkehrsverflechtungen:
Kall

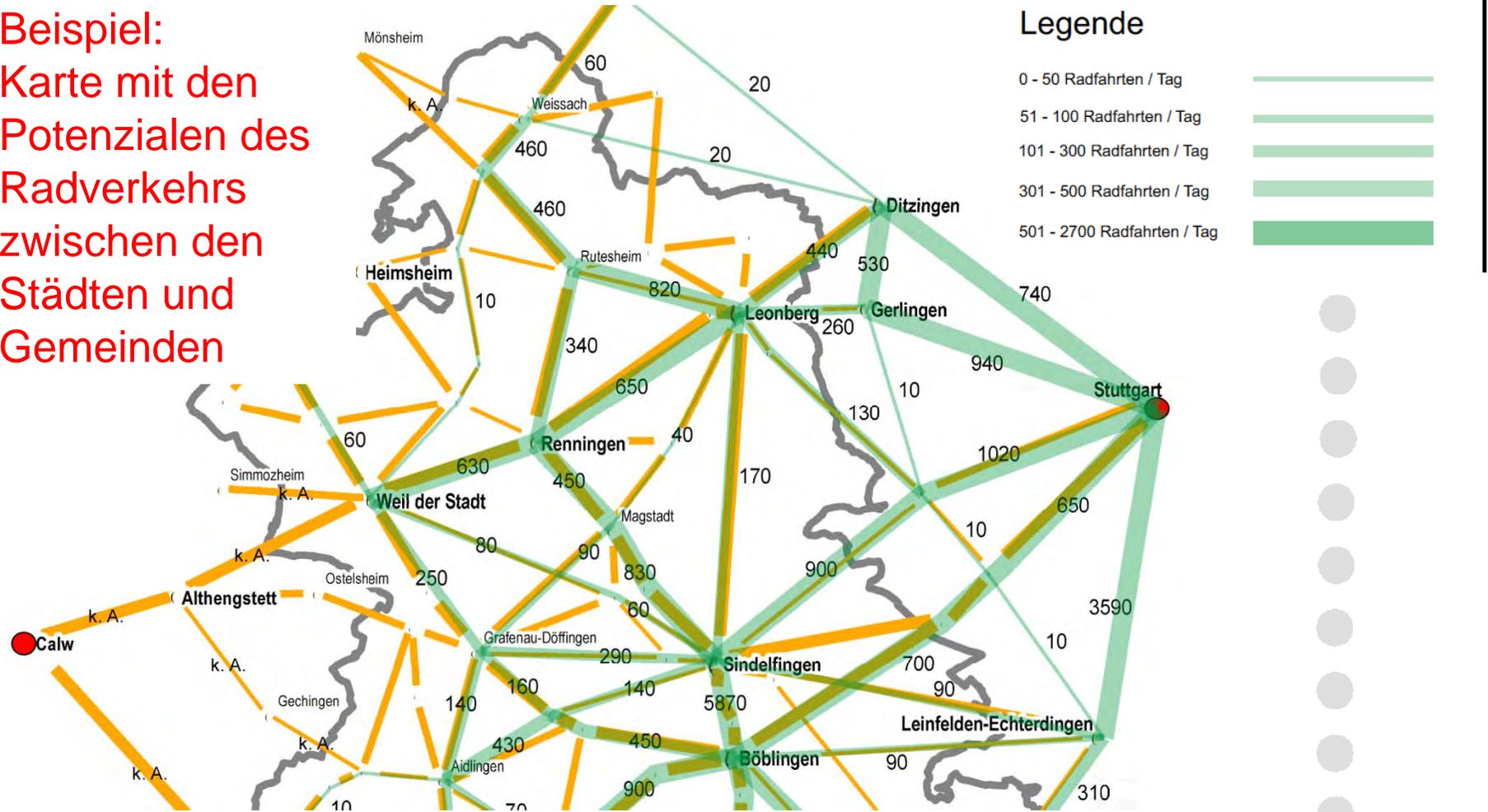
Verkehrsverflechtung (innerhalb des Kreises EU: alle Ströme; sonst: Ströme ab 500 Wegen/Werktag)

Barbearbeit: SM 05/13

Planungsbüro VAAeG
Marspfortengasse 6, 50667 Köln

Radverkehrspotenzial

Beispiel:
Karte mit den
Potenzialen des
Radverkehrs
zwischen den
Städten und
Gemeinden



Gewinnspiel

- In einem Gewinnspiel können die Teilnehmenden

5 x 2 Freikarten

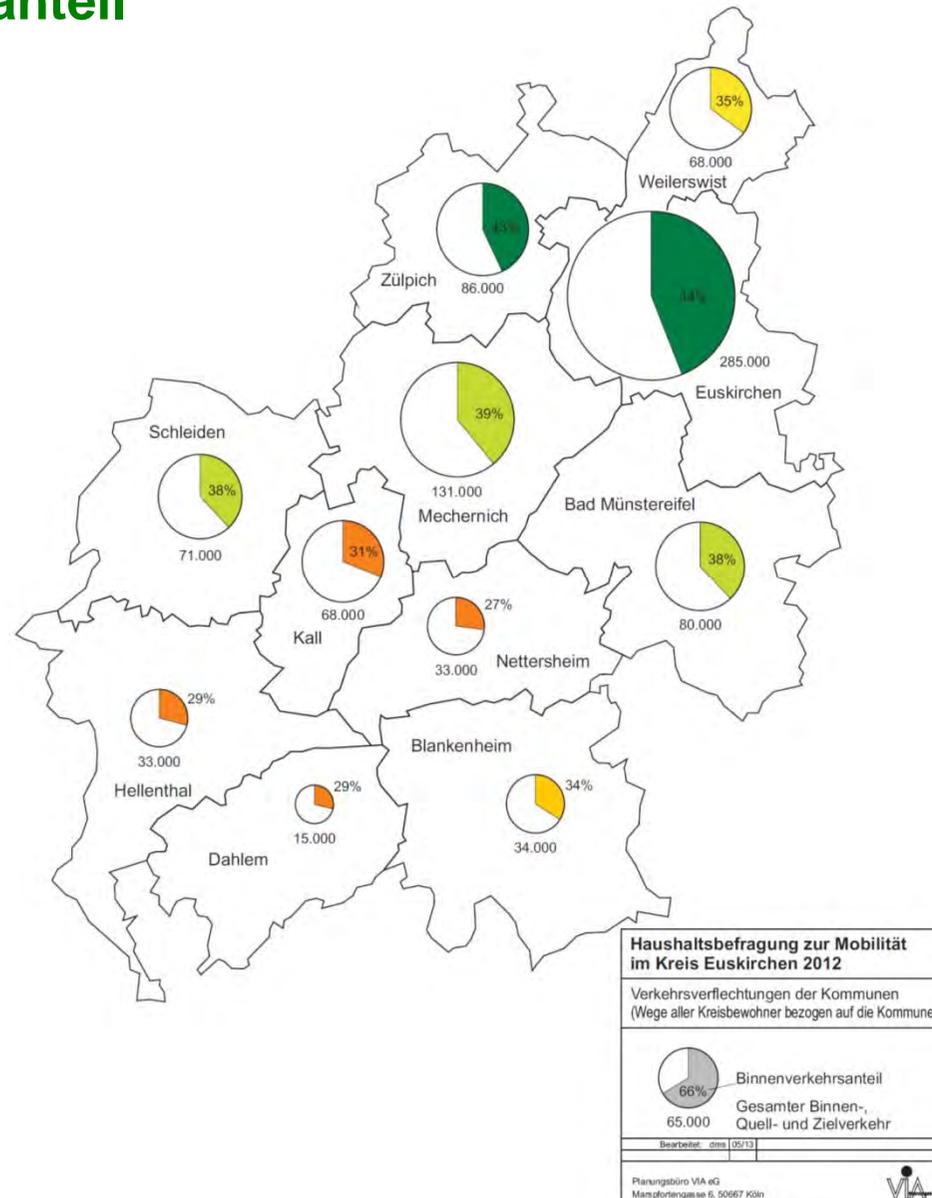
für Veranstaltungen im Rahmen der **Kulturwochen Herbst 2016** gewinnen.

- Die Gewinnnummern werden in der Presse veröffentlicht! Es finden keine Benachrichtigungen statt!



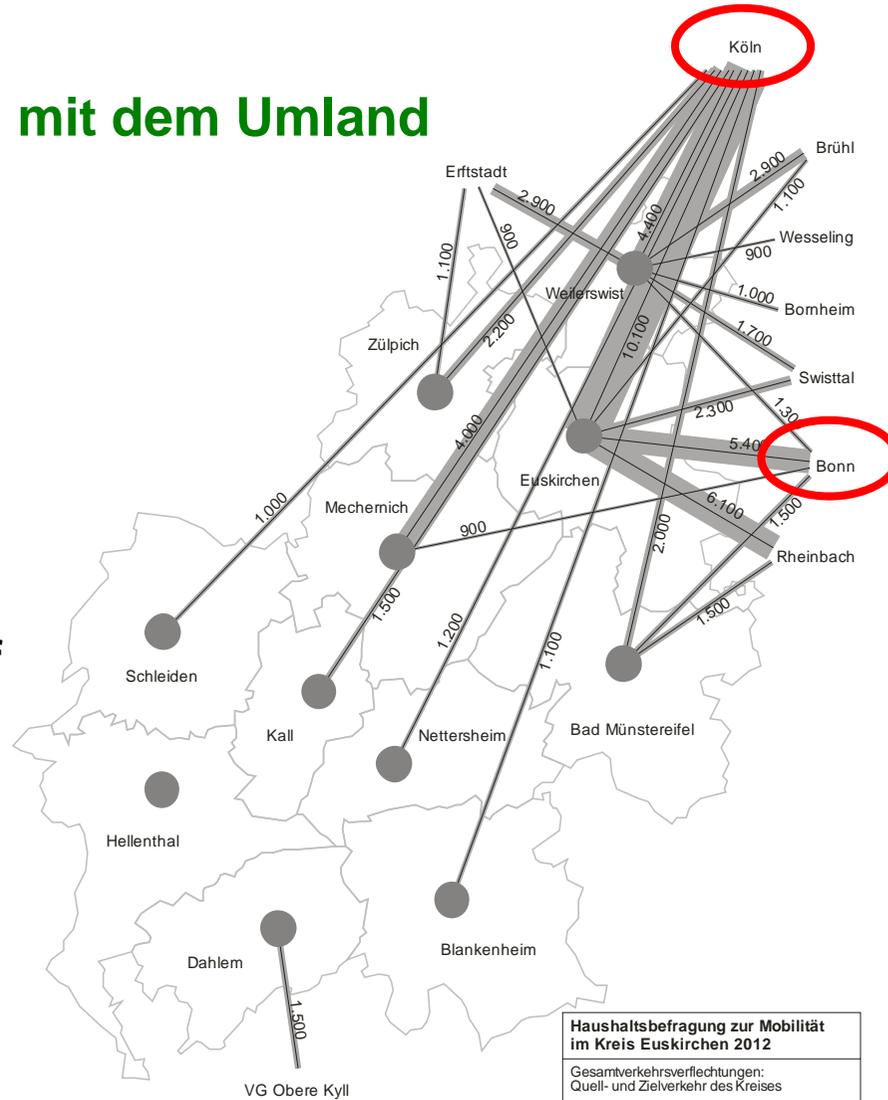
Kennziffer: Binnenverkehrsanteil

Der Binnenverkehrsanteil liefert Grundlegendaten für die Potenzialabschätzung und CO₂-Bilanz



Kennziffer: Verkehrsverflechtungen mit dem Umland

Quelle-/Ziel-
Verflechtungen mit dem
Umland bieten die
Datengrundlage für die
Potenziale für eine
Verkehrsverlagerung auf
den ÖV und für die CO₂-
Bilanz.



Haushaltsbefragung zur Mobilität im Kreis Euskirchen 2012	
Gesamtverkehrsverflechtungen: Quell- und Zielverkehr des Kreises	
5.000	Verkehrsverflechtung (Ströme ab 900 Wegen/Werktag)
Bearbeitet: dms 10/13	
Planungsbüro W&G Marspferingasse 6, 50667 Köln	



2. Bearbeitungsschritt: Expertenbeteiligung zur Netzplanung

Städte, Gemeinden und Verbände sind
im Facharbeitskreis gefragt



Facharbeitskreise

Die Facharbeitskreise richten sich eher an die Experten in der Verwaltung:

- Bürgermeister
- Verkehrsplaner der Städte und Gemeinden
- Vertreter der Ordnungsämter
- Vertreter des Staatlichen Bauamtes
- Vertreter der Nachbarkommunen
- Weitere TÖB wie Polizei, Verkehrsunternehmen, etc.

Teilnehmen können auch:

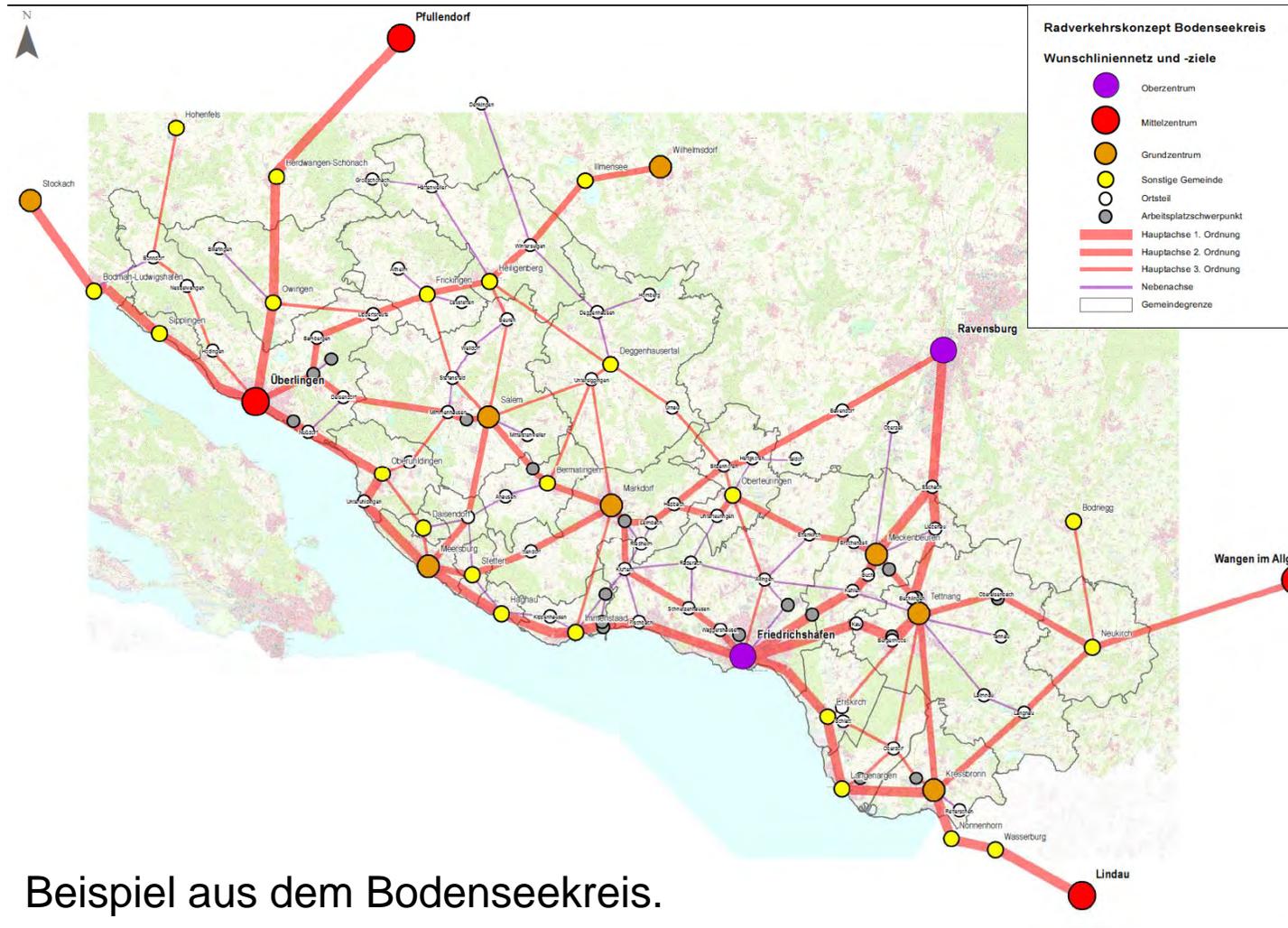
- Vertreter der Initiativen wie ADFC, VCD, Agenda-Gruppen, etc.

Die Themen der Abstimmung sind:

- Abstimmung des Netzes und der Maßnahmen

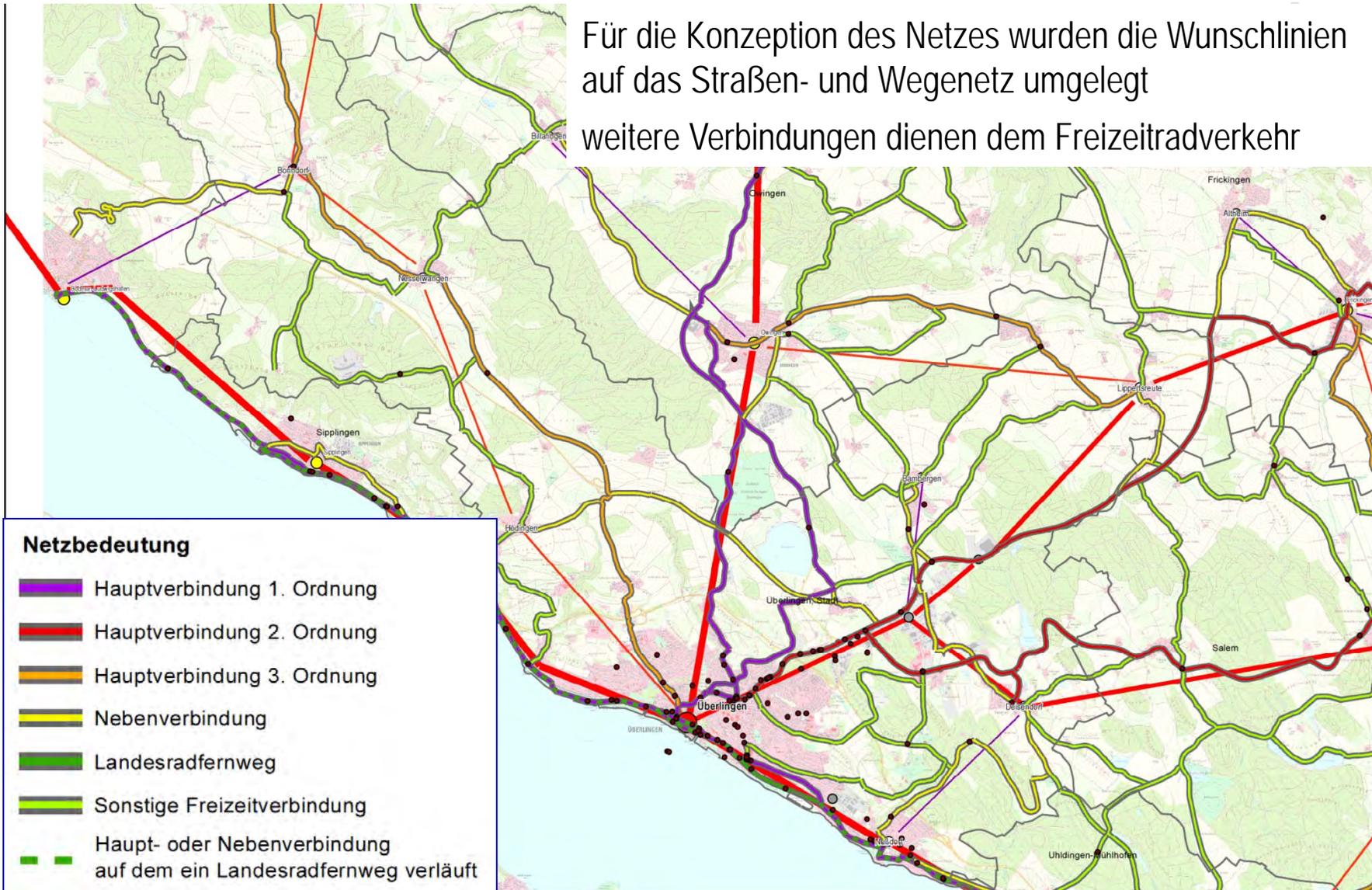


Netzplanung: Wunschliniennetz



Netzkonzeption – Vom Wunschliniennetz zum Radwegenetz

Für die Konzeption des Netzes wurden die Wunschlinien auf das Straßen- und Wegenetz umgelegt
weitere Verbindungen dienen dem Freizeitradverkehr

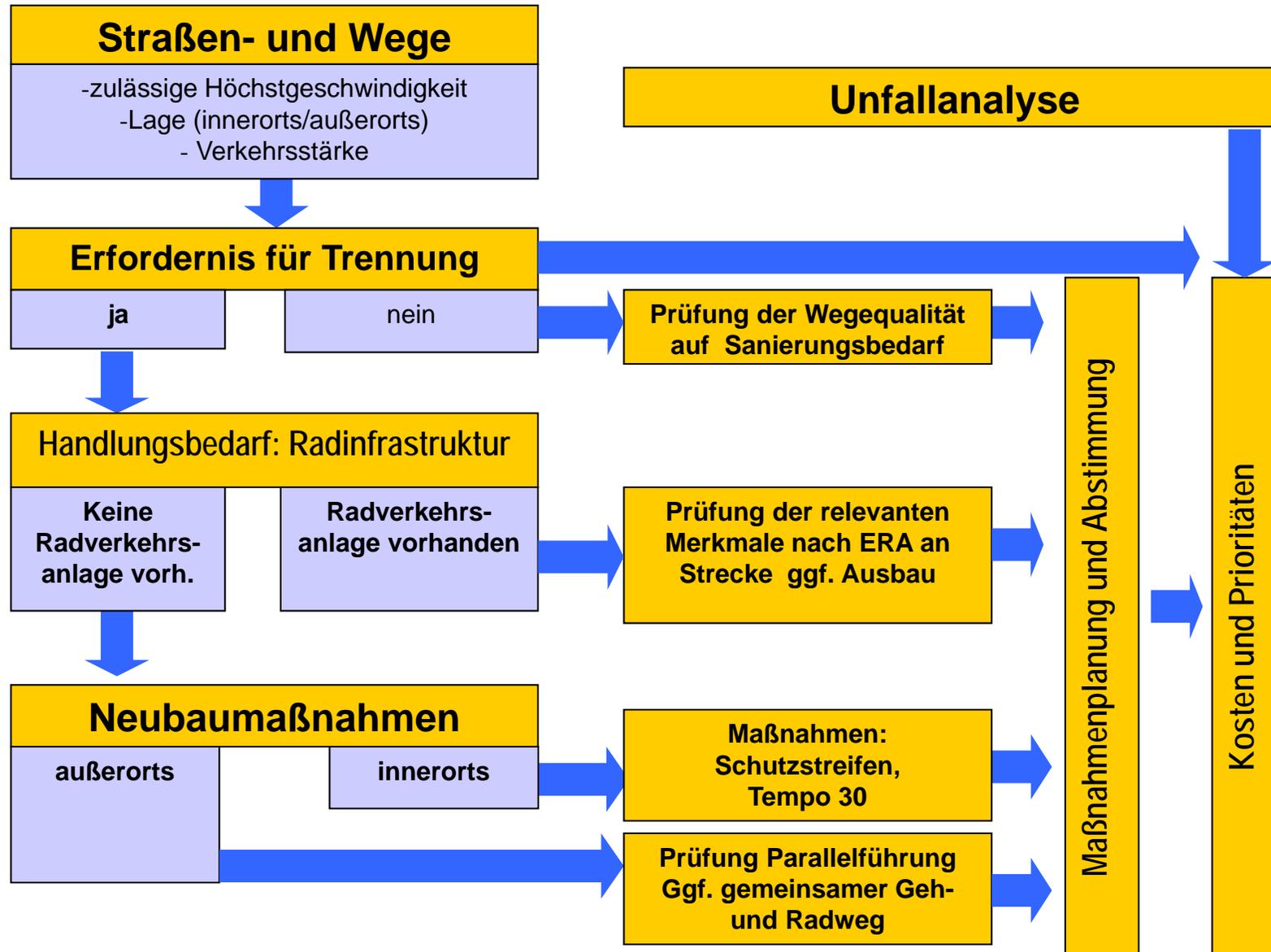


3. Bearbeitungsschritt: Netzanalyse / Befahrung

Das abgestimmte Netz wird erfasst und hinsichtlich der Mängel bewertet



Abstimmung im Facharbeitskreis: Maßnahmen



DIGITALE DATENERFASSUNG mit Tablet oder Smartphone

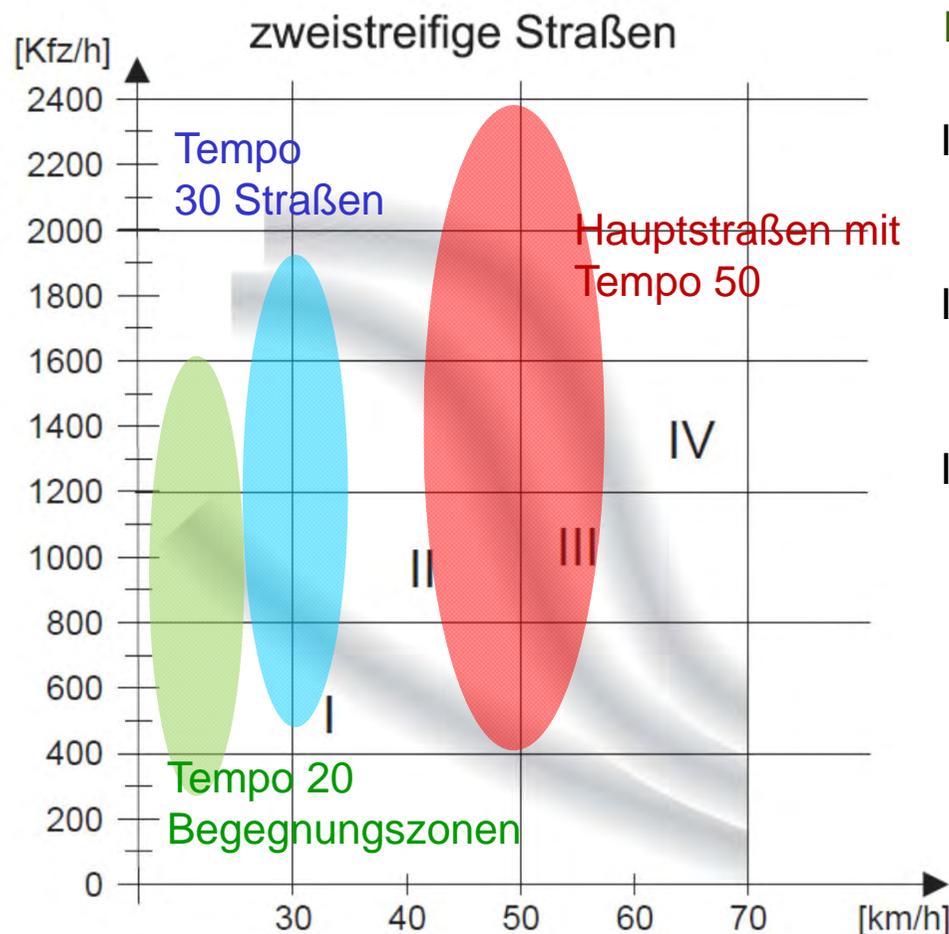
➤ **Die Merkmale sind einheitlich.**

- Standardisierte Methodik, um die Vergleichbarkeit der erhobenen Datensätze zu den Regelwerken zu gewährleisten.



Wann muss ich den Radverkehr trennen

Das Erfordernis: Wann brauche ich welche Führungsform



- I Regeleinsatzbereich für Mischen auf der Fahrbahn
- II Regeleinsatzbereich für Schutzstreifen, Gehweg/Radfahrer frei und Radwege ohne Benutzungspflicht
- III Regeleinsatzbereich für Trennen (Radwege, Radfahrstreifen, Gemeinsame Geh- und Radwege)
- IV Trennen vom Kfz-Verkehr ist unerlässlich
Übergänge sind nicht als harte Grenzen zu definieren

Quelle: ERA

19.10.2016

Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg

Analyse der Radverkehrsinfrastruktur

Führungsformen und ihre Breitenanforderungen

Einrichtungsweg

2,00 m (1,60 m)

Zweirichtungsweg

2,50 m (2,00 m)

mit und ohne

Benutzungspflicht

Radfahrstreifen

1,85 m

Kann auch breiter
angelegt werden

Schutzstreifen

1,50 m (1,25 m)

Kann auch breiter
angelegt werden

Gemeinsamer Geh- und

Radweg

4,00/3,00 m (2,50 m)

mit und ohne

Benutzungspflicht



- Das Radverkehrsnetz (Haupt- und Nebenrouten) wird mit dem Fahrrad befahren und aufgenommen.

Digitale Datenerfassung

- Über standardisierte Formulare wird die Radverkehrsinfrastruktur erfasst.
- Selektive Abfragen: Die 176 Merkmale sind gezielten Abfragen zuzuordnen.



4. Bearbeitungsschritt: Expertenbeteiligung zum Maßnahmenprogramm mit Kostenschätzung und Prioritäten

Städte, Gemeinden und Verbände sind
zum zweiten Mal im Facharbeitskreis
gefragt



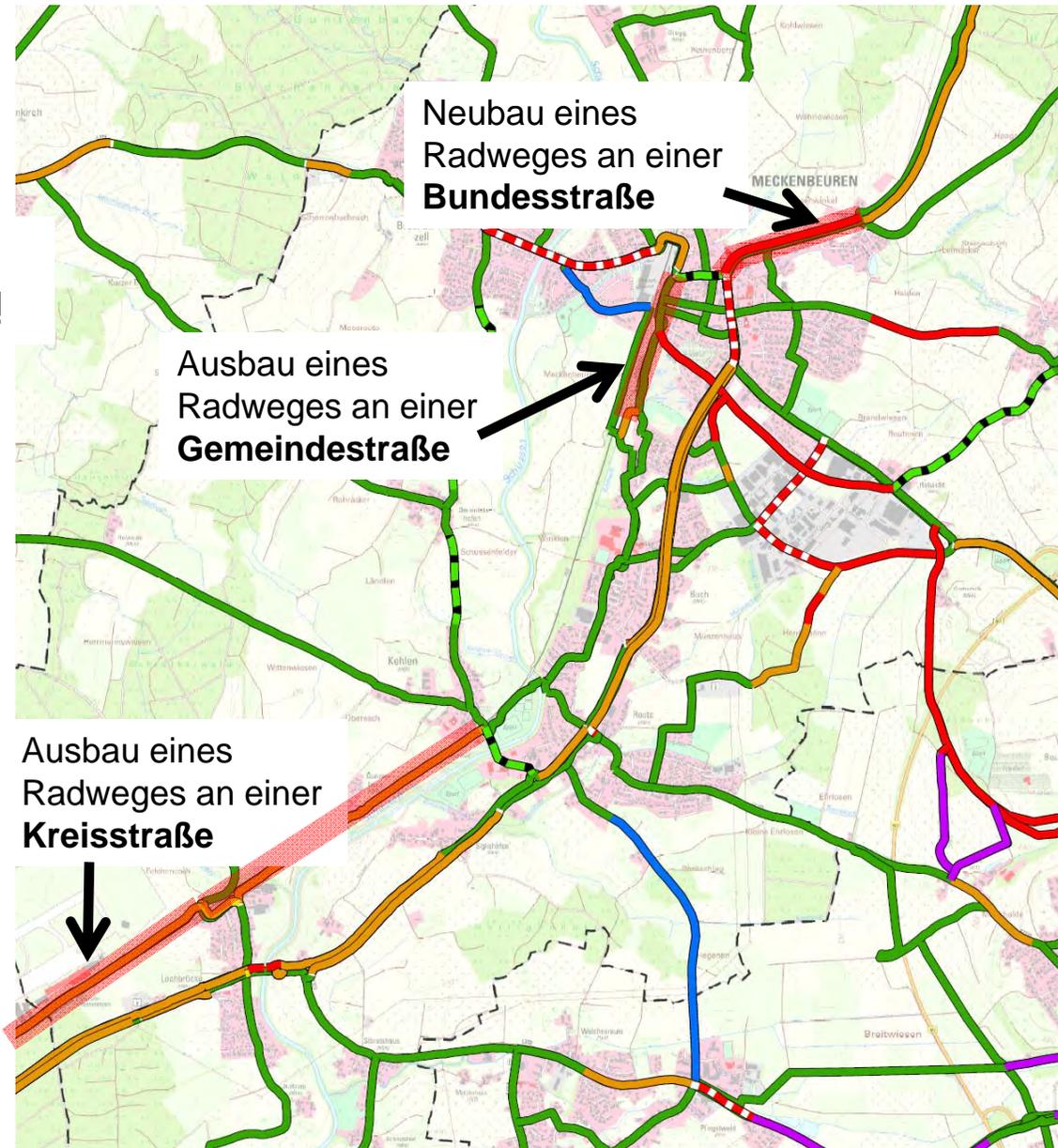
Abstimmung im Facharbeitskreis: Maßnahmenkarte

Maßnahmen **auf einer Achse** auf
verschiedene Baulastträger verteilt!

Streckenmaßnahmen	
	Neubau
	Aus-/Umbau
	Sanierungsmaßnahme
	Markierungsmaßnahme
	Beschilderungsmaßnahme
	Keine Maßnahme erforderlich
Knotenmaßnahmen	
	Bau einer Querungshilfe
	Anpassung an bestehender Querungshilfe
	Einengung der Fahrbahn
	Radwegführung in Knoten (hoher Aufwand)
	Radwegführung in Knoten (geringer Aufwand)
	Fahrbahnanhebung / Aufpflasterung
	Bau einer LSA
	Signalisierungsmaßnahme
	Anpassungen an Minikreisverkehr
	Bau oder Umbau eines Bauwerks
	Maßnahme an Barriere
	Sonstige Knotenmaßnahme

0 70 140 280 420 560
Meter

Planungsbüro
www.via-koeln.de
Marspfortengasse 6, 50667 Köln



Abstimmung im Facharbeitskreis:

Maßnahmenkataster

Alle Maßnahmen an Knoten und Strecken werden für jede Gemeinde kartografisch, textlich und fotografisch dokumentiert.

Maßnahmen-Nr.: MON10.01	
Bestand	Typ: Strecke
Führung über bauliche Nebenanlage	
Lagebeschreibung Rheinpromenade	
Maßnahmentyp Ausbau eines Radwegs	
Musterlösung-/querschnitt keine	
Baulast	Länge Bruttokosten
strassen:nrw, zukünftig St	1148 m 81.967 €
Beschreibung der Maßnahme	
Die gemeinsamen Geh-/Radwege (im Richtungsverkehr) entlang der Rheinpromenade sind stellenweise zu schmal (200 bis 240cm). Es sollte eine Ausbau auf das Regelmaß für gemeinsame Geh-/Radwege auf 250 cm erfolgen.	
Sollte das Projekt Rhein Anleger realisiert werden, so ist darauf zu achten, dass der rheinseitige Geh-/Radweg auch für die starken Fußgänger- und Radfahrerströme in der Saison eine ausreichende Breite erhält, die auch einen Zweirichtungsradverkehr zulässt. Hier muss die Zweirichtungsführung toleriert und legalisiert werden, da Radtouristen nicht auf den östlichen Radweg zu zwingen sind, alle wollen (und sollen) den Blick auf den Rhein an dieser prominenten Stelle genießen.	



Priorität	
Bürgervotum	3
Verkehrssicherheit	3
Netzzusammenhang	3
Gesamt	9



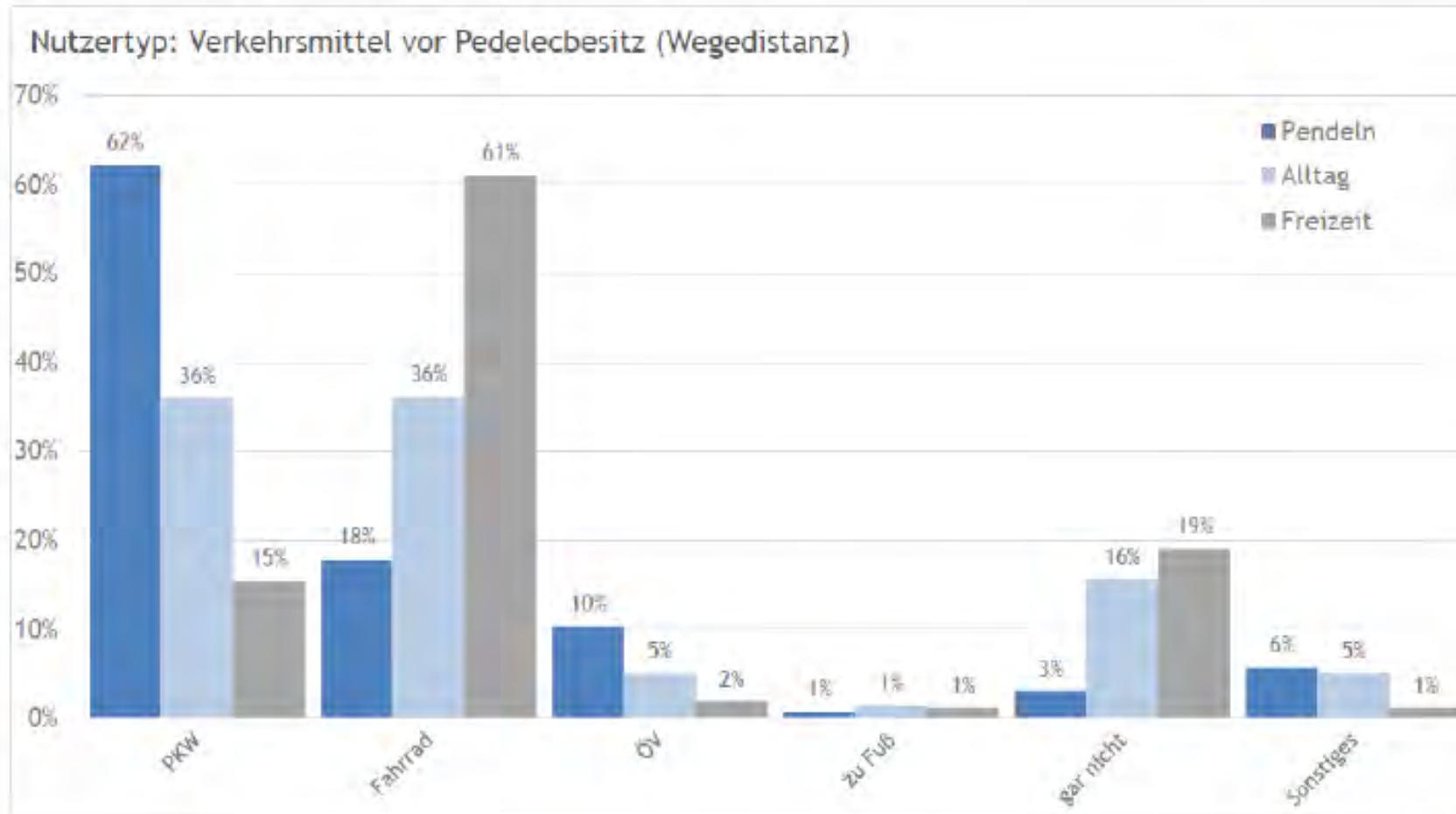
5. Bearbeitungsschritt: Pedelec- Konzept und CO₂ Bilanz

Was ist speziell für des Pedelec zu tun?

Was ist für die CO₂-Bilanz erreichbar?



Pedelec-Pendler steigen überwiegend vom Auto um



Pedelectaugliche Radverkehrsanlagen

- Grundsatz: sauber ausgeführter ERA-Standard = pedelelectauglich
- Trend zum Schutzstreifen wg. Überholmöglichkeiten
- Griffige Oberflächen (Kurven!)
- Vorsicht mit Einbauten, Pfosten
- Sichtdreiecke an Einmündungen (Perzeption Autolenker)
- Stärkere Bedarfe in topografisch schwierigen Lagen außerorts ohne Radverkehrsanlagen?

Neue FGSV-Adhoc-Gruppe „Pedelectaugliche Infrastruktur“ zur Vorbereitung der „ERA 2020“



Bürgerbeteiligung: Workshops

Was soll erreicht werden?

Wie sieht das aus?



Radverkehr ist mehr als Wege planen:

- Workshops zu „weichen“ Themen des Radverkehrs, die Themen können von Ihnen mitbestimmt werden
- Jeder kann sich beteiligen!



Workshops

Projekte für **nicht investive Maßnahmen** sollen definiert und bearbeitet werden.
Projektbeispiele könnten sein:

- Informationsstrategie zur Nutzung von Pedelecs
- Qualitätsmanagement im Radverkehr
- Mobilitätsberatung bei großen Arbeitgebern und Schulen
- kreisweite Marketingoffensive zum Radverkehr



Handlungsschwerpunkte definieren !

**Zwei Themen werden ausgewählt,
welche entscheiden Sie!**

Projekte zu den Leitthemen entwickeln !

Leitthema

**Pedelecs und E-Bikes
als Verkehrsmittel auch
im Alltag**

Hauptakteure:
Kommunen, Landkreis
Private Dienstleister,
Arbeitgeber

Zielgruppen:
Berufspendler, Touristen
Insbesondere die
Bewohner der
Odenwald- und
Spessartgemeinden

Beispiele für Projekte

Werden Sie zum E-
Bike-Pendler
Einstieg zur Pedelec-
Nutzung im
Alltagsradverkehr

Pedelec-Vermietung

Sicheres
Fahrradparken an
Bahnhöfen

Ladestationen

weitere Ideen ... ?

Handlungsansätze

In den Odenwald- / Spessart-
Gemeinden testen Bürger
Pedelecs im Alltag

Aufgaben:

- Mietpedelecs sollen auch werktags genutzt werden.
- Testpersonen, die dies für mehrere Monate ausprobieren, sollen gefunden werden.
- Die Testpersonen nutzen das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit / zum Bahnhof

Mögliches Leitprojekt: **Werden Sie zum E-Bike-Pendler!**

- Vorbild ist ein Projekt aus dem Rhein-Sieg-Kreis bei Bonn.
- Vier Gemeinden im bergigen Teil des Landkreises sind beteiligt.
- Die Teilnehmer haben sich beworben und sind ausgewählt.
- Die Testphase beginnt im Frühjahr 2017.

Machen sie mit beim **Pedelec-Test**

Nutzen Sie die Chance und testen Sie das Pedelec einen Monat oder länger auf dem Weg zur Arbeit. Vielleicht lassen Sie das Auto danach häufiger oder sogar immer stehen.

ALS PEDELEC-TESTER...

...können Sie das praktische Gefährt unverbindlich und für kleines Geld ausprobieren.

...übernehmen wir für den Teilnahmezeitraum ihre Kosten für die Fahrt zur Arbeit mit Bus und Bahn

... tun Sie sich und der Umwelt etwas Gutes.

... kommen Sie mit Spaß und viel frischer Luft zur Arbeit.

... helfen Sie, nachhaltige Alternativen zum Auto zu fördern.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter folgender Adresse:

Jexmühle 53 /
Grünaggerstraße 53 /
53797 Lohmar

LIEBE-BIKE

:rhein-sieg-kreis

bergisch
touristikverein
des rhein-sieg-kreis

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WERDEN SIE ZUM E-BIKE- PENDLER!

STRESSFREI UND
UMWELTFREUNDLICH
ZUR ARBEIT PENDELN
MIT DEM PEDELEC



PROJEKTGEBIET

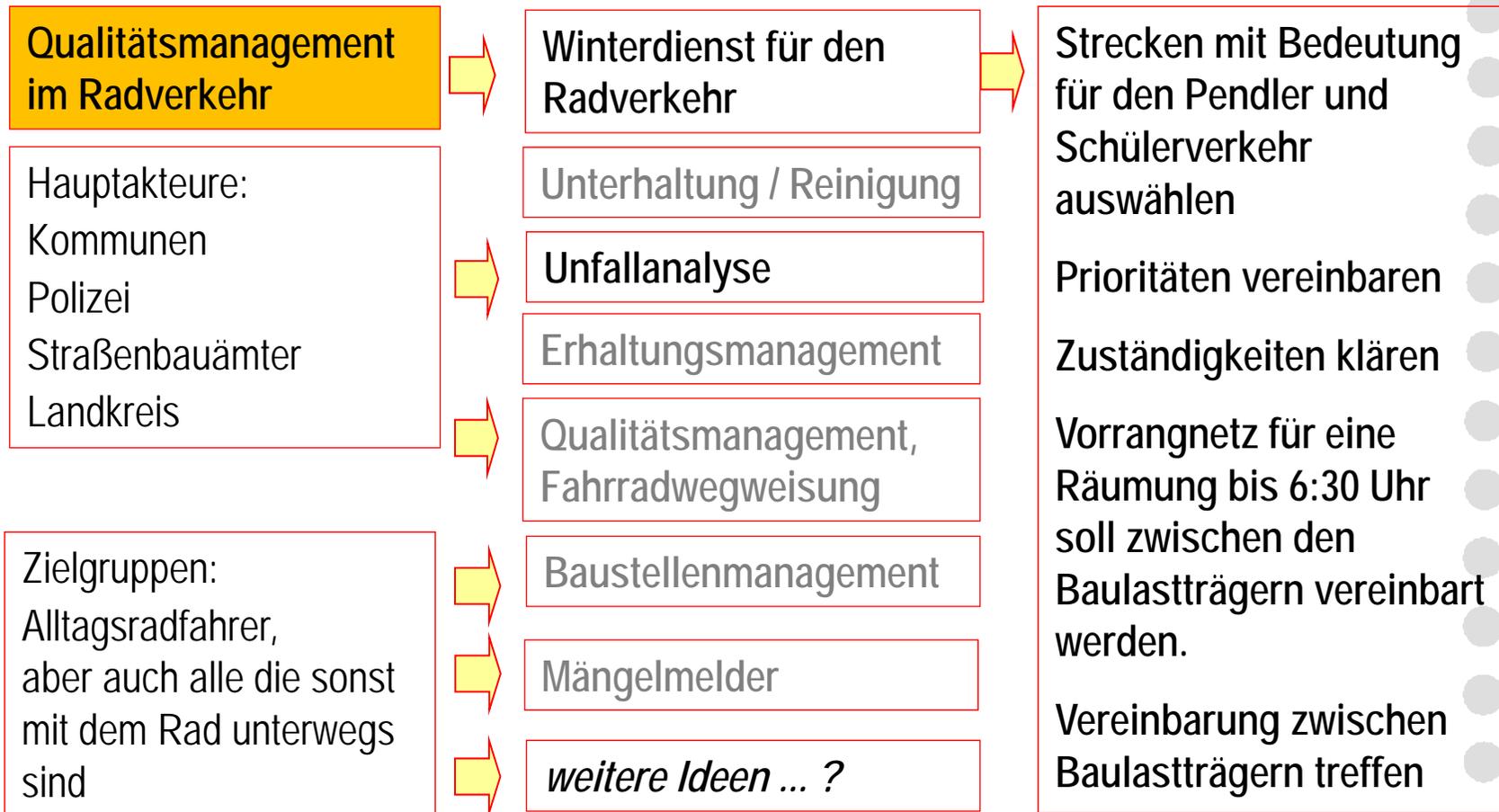
LOHMAR • NEUNKIRCHEN-SEELSCHEID • RUPPICHTEROTH • MÜCH

Projekte zu den Leitthemen entwickeln !

Leitthema

Beispiele für Projekte

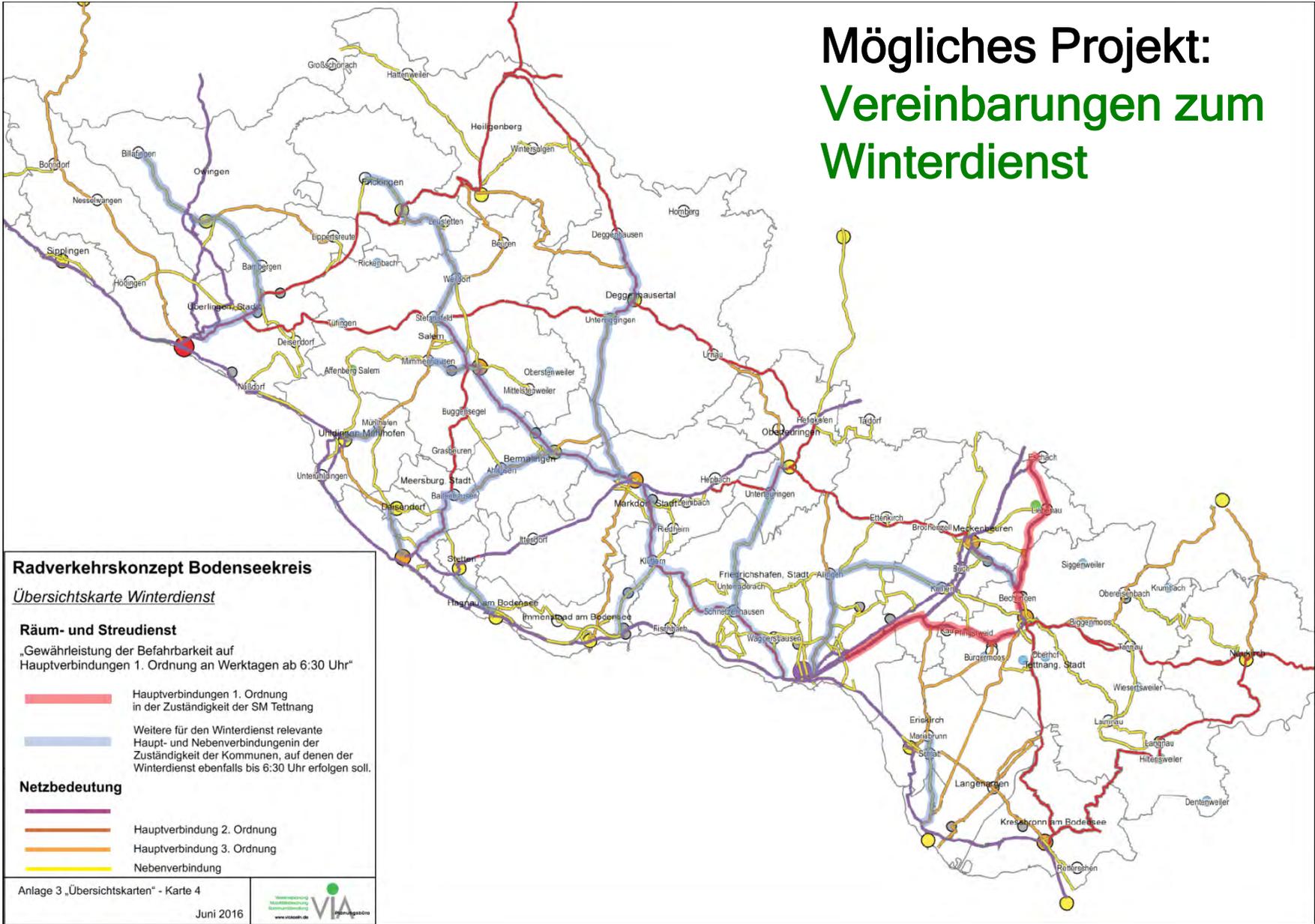
Handlungskonzept



19.10.2016

Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg

Mögliches Projekt: Vereinbarungen zum Winterdienst

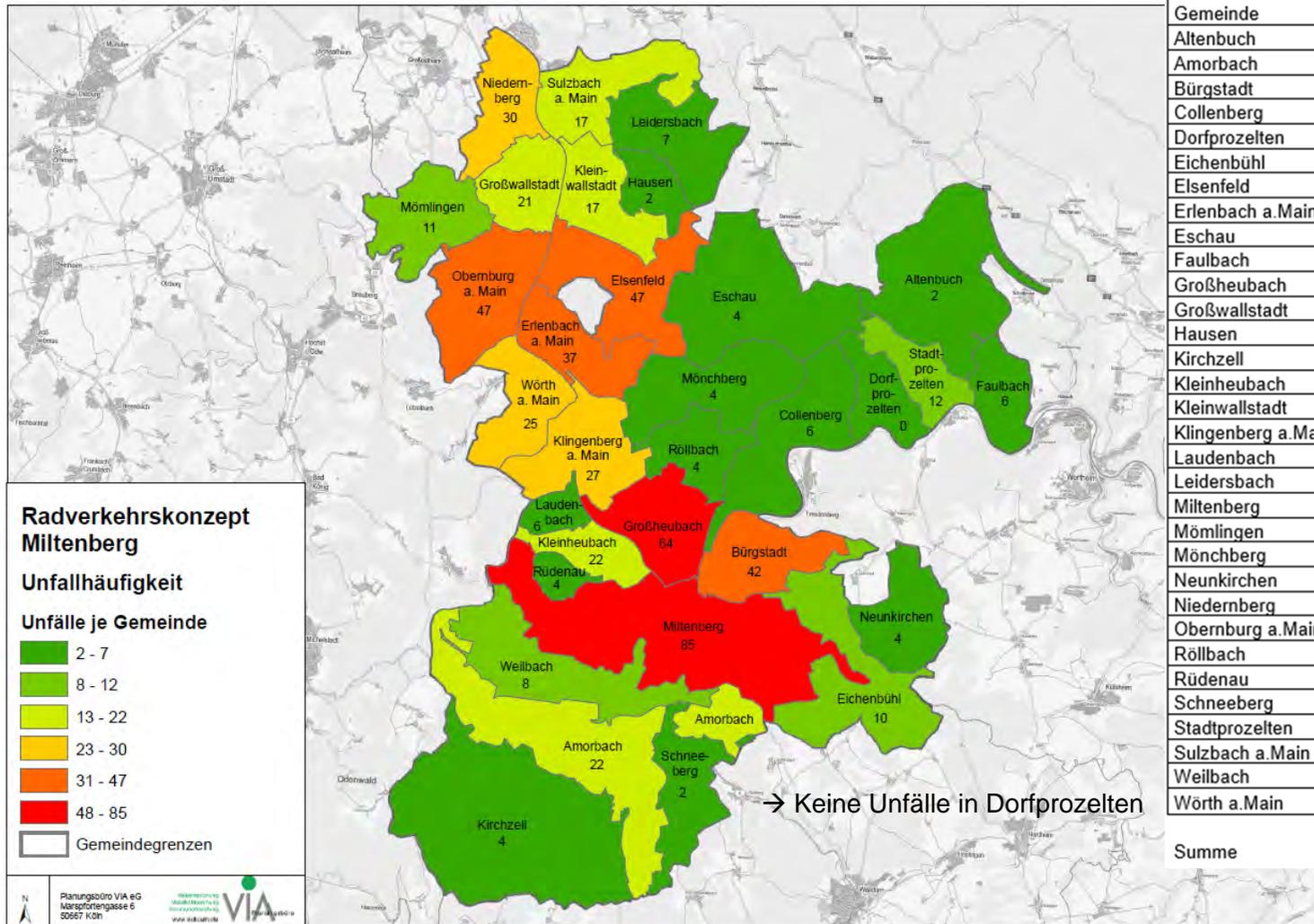


19.10.2016

Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg

Übersicht der Unfallhäufigkeiten je Gemeinde

Analyse der Unfalldaten aus fünf Jahren (2011-2015).



Gemeinde	Anzahl der Unfälle 2011 - 2015
Altenbuch	85
Amorbach	64
Bürgstadt	47
Collenberg	47
Dorfprozelten	0
Eichenbühl	42
Elsfeld	37
Erlenbach a.Main	30
Eschau	27
Faulbach	25
Großheubach	22
Großwallstadt	22
Hausen	21
Kirchzell	17
Kleinheubach	17
Kleinwallstadt	12
Klingenberg a.Main	11
Laudenbach	10
Leidersbach	8
Miltenberg	7
Mömlingen	6
Mönchberg	6
Neunkirchen	6
Niedernberg	4
Obernburg a.Main	4
Röllbach	4
Rüdenau	4
Schneeberg	4
Stadtprozelten	4
Sulzbach a.Main	2
Weilbach	2
Wörth a.Main	2
Summe	599

→ Keine Unfälle in Dorfprozelten

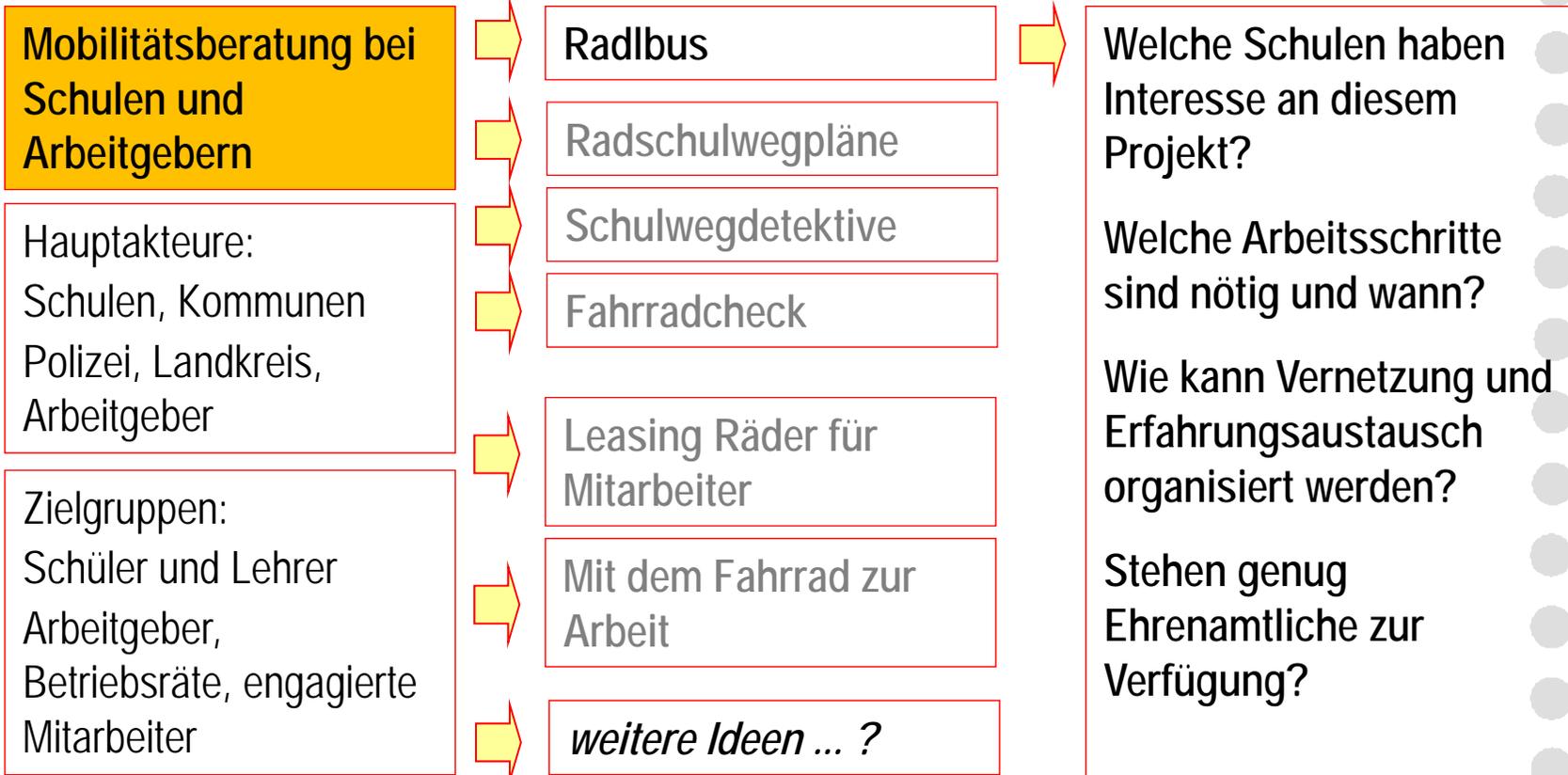
(→ davon 2 Unfälle mit Getöteten)

Projekte zu den Leitthemen entwickeln !

Leitthema

Beispiele für Projekte

Handlungskonzept



19.10.2016

Mögliches Projekt: Radlbus



MITTWOCH, 21.

- Vorbild ist ein Projekt aus den Kleeblatt-Gemeinden, das seit 2011 läuft
- Ehrenamtliche, Eltern oder ältere Schüler begleiten zwei bis vier Wochen lang die Fünftklässler in ihre neue Schule.
- Dadurch werden sichere Wege gezeigt und eingeübt.
- Die Begleiter / Scouts werden vorher durch die Polizei ausgebildet.
- Mängel am Weg (Poller / Einbahnstraßen) wurden im Vorfeld beseitigt.



Helm und Handzeichen sind Pflicht: Beim Radlbus werden Fünftklässler der Johannes-Hartung-Realschule von Lotsen auf dem Fahrrad zur Schule begleitet. Foto: Julia Lesch

Radlbus statt Mamataxi

Schulweg: Lotsen begleiten die Fünftklässler der Johannes-Hartung-Realschule – Von Verkehrspolizisten ausgebildet

MILTENBERG. Vor der Johannes-Hartung-Realschule herrscht Stau – wie jeden Montag. Die Mamataxis bringen die Kinder zur Schule. Mit dem Fahrrad fahren nur Wenige, die Fahrradständer neben dem Schulgebäude sind gerade einmal zur Hälfte besetzt. Das soll durch das Realschulprojekt »Schüler rauf aufs Rad« anders werden. Das Projekt animiert Schüler, ihren Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen – in dieser Woche geht es los.

Fünftklässler kommen in den ersten Wochen mit dem »Radlbus« fahren, bis sie die Strecke kennen und allein zu-

Treffpunkte für den Radlbus

Der Radlbus trifft sich an vier Orten:
 In **Großheubach**, in den Seegärten 16; Abfahrt: 7.30 Uhr
 In **Bürgstadt**, am Parkplatz des Netto; Abfahrt: 7.35 Uhr
 In **Miltenberg**, im Volmer, Kelterei Leers; Abfahrt: 7.35 Uhr
 In **Miltenberg**, Mainstraße, BRK-Büro; Abfahrt: 7.35 Uhr

rücklegen können. Beim Radlbus fährt jeweils ein Lotse mit einer kleinen Gruppe Schüler von Bürgstadt, Miltenberg und Großheubach auf dem Drahtesel zum Schulzentrum. Die Verkehrspolizisten Bernd Pfaff und Rudolf Faber schulten die Lotsen. Sie benennen jetzt die Strecke und die Verkehrsregeln und warnen die Schüler vor möglichen Gefahren.

Helm und Warnweste

Polizist Rudolf Faber steht am Nettoparkplatz in Bürgstadt, einem von vier Radlbus-Treffpunkten. Es ist 7.15 Uhr, in 20 Minuten geht's los. Faber ist gerne pünktlich. Sein Fahrrad steht neben ihm, den Helm hat er auf den Sattel gelegt, aber die gelbe, reflektierende Warnweste trägt er. Lotti Menninger, die als Lotsin teilnimmt, ist gerade angekommen und hat etwas Schwierigkeiten, ihre Warnweste über dem behelinten Kopf zu schälen. Nach vier mühsamen Versuchen klappt es endlich.

Gerade fährt das erste Kind auf den Parkplatz. Zehn Minuten später sind alle vier Kinder aus Bürgstadt anwe-

send, es kann losgehen. Auf dem Weg zur Schule ist es kalt. Um diese Uhrzeit misst das Thermometer zehn Grad, die Hände um die Lenkstange werden frostig und steif, aber nach der ersten Steigung auf die Martinsbrücke wird es wieder warm.

Rudolf Faber und die Lotsen hoffen, dass nach und nach immer mehr Kinder mitfahren und sich auch das Gymnasium am Projekt beteiligt. Der kleine Radlbus ist schon jetzt nicht alleine auf dem Fahrradweg. Ewar werden die meisten Kinder mit Bus oder Mamataxi zur Schule gebracht, trotzdem fährt etwa jeder Fünfte mit dem Rad – vielleicht werden es bald mehr.

Mehr Kinder als erwartet

Unterhalb der Martinsbrücke kommen drei Gruppen zusammen, die Lotsen rufen »Stopp« und bleiben kurz stehen, um die Kinder zu zählen. »Sind alle da?«, fragt Lotti Menninger, ihre zehn Schützlinge. 16 Kinder melden sich – mehr als erwartet.

Einige ältere Realschüler haben sich dem Radlbus unbewusst angeschlossen. Beim Stopp-Kommando blieben

sie ebenfalls brav stehen. Die Lotsen und Polizisten mit Warnweste scheinen Eindruck zu machen.

Stau künftig verhindern

»Ihr könnt ruhig vorbeifahren«, sagt Menninger. Jetzt sind die Radlbus-Gruppen wieder für sich, mit Handzeichen geht es in die Nikolaus-Fasel-Straße. Dort warten drei grinsende Fünftklässler mit einem Willkommensschild auf dem Pausenhof. Davon steuen sich die Mamataxis noch immer. »Das wollen wir verhindern«, sagt Theresa Jansen, Organisatorin des Radlbusprojekts. Außerdem soll das Projekt »Schüler rauf aufs Rad« die Gruppendynamik stärken und die Schüler in der Zeit von Couch-Potatoes und Sportmuffeln fit machen. Verkehrspolizist Rudolf Faber wünscht sich, dass die Kinder auch im Winter mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

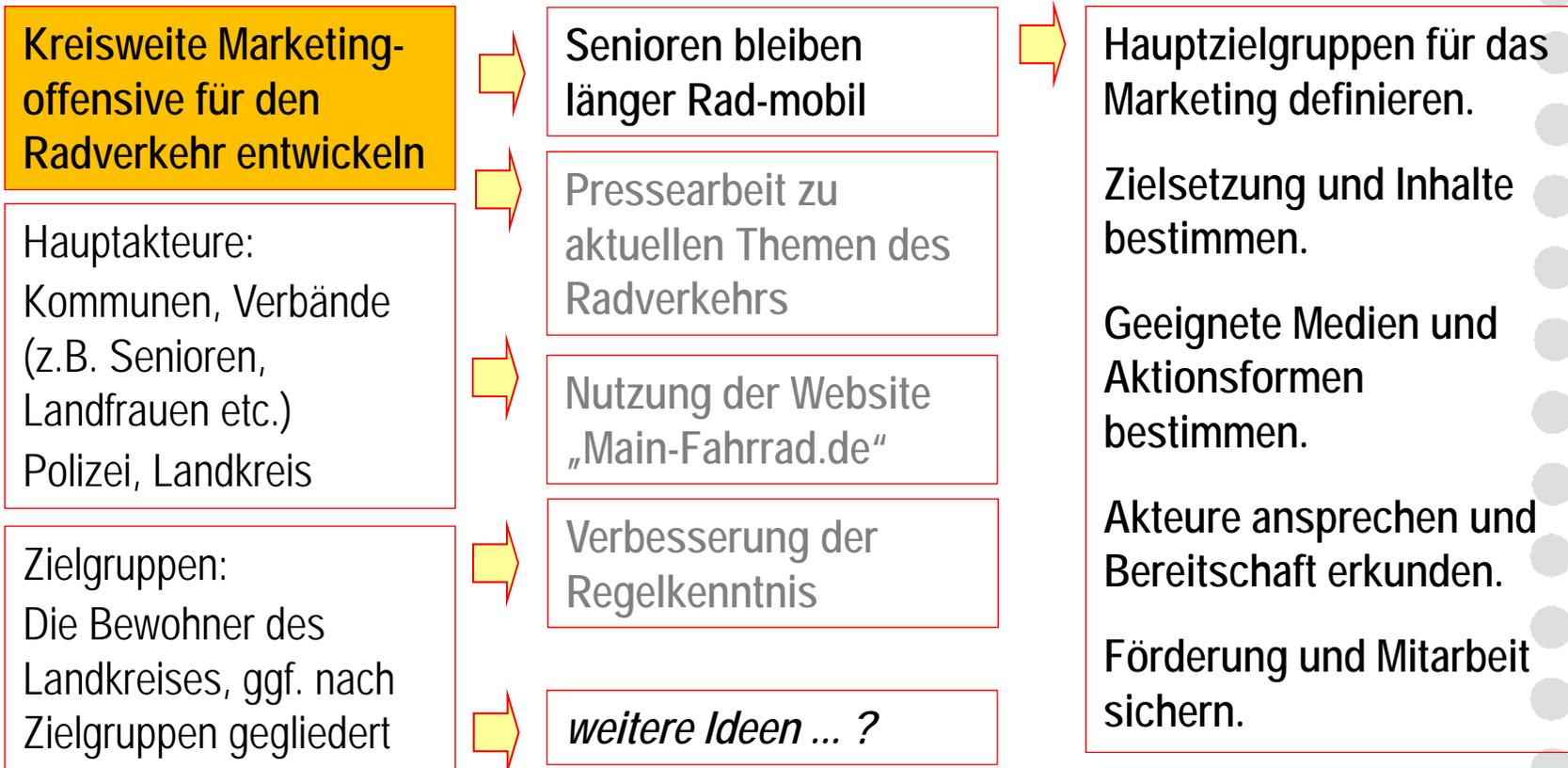
Der Radlbus fährt noch täglich bis zum 30. September, danach reden die Schüler alleine. Nächstes Jahr zu Schulbeginn wird Polizist Rudolf Faber dann wieder am Nettoparkplatz in Bürgstadt warten. Julia Lesch

Projekte zu den Leitthemen entwickeln !

Leitthema

Beispiele für Projekte

Handlungskonzept



Mögliches Projekt: **Senioren bleiben länger Rad-mobil**

Verkehrssicherheitstraining für Senioren auf Pedelecs

- Ziel: Senioren testen das Pedelec und erhalten dabei ein Verkehrssicherheitstraining
- Zusammenarbeit aus Fahrradhändlern, Versicherungswirtschaft, Akteuren vor Ort
- Infos: über VRSinfo.de,



Termine und weiteres Vorgehen (1. Teil)

- Die Workshop-Themen werden auf Grund **Ihrer** Interessensbekundungen ausgewählt (*heute und bis Ende Januar 2017 unter mobilitaetsbefragung@lra-mil.de möglich*)
- Zu den ausgewählten Workshop-Themen werden Arbeitsgruppen gebildet
- In den Arbeitsgruppen werden konkrete Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht.
- Die Arbeitsgruppen tagen zweimal:
 - 1. Runde: März 2017*
 - 2. Runde: Mai 2017*



Termine und weiteres Vorgehen (2. Teil)

- Ziele der **Arbeitsgruppenarbeit** sind:
 - + Konkrete Projekte, deren Betreuung gesichert ist
- Aufgabe des **Moderators** ist:
 - + Diskussion leiten
 - + Ansprechpartner vor Ort sein
- Aufgabe des **Planungsbüro VIA** ist:
 - + fachlichen Input geben
 - + Ergebnisse dokumentieren
- Nach Formulierung der Projekte:
Umsetzung der Projekte und kontinuierliche
Fahrradförderung



Was erwartet Sie in den Arbeitskreisen?

- Die Arbeitskreise erarbeiten die Projekte mit fachlicher Unterstützung durch uns
- Jeder Termin ist mit ca. 3 Stunden veranschlagt: es wird intensiv gearbeitet!
- keine Frontalveranstaltung, alle arbeiten auf Augenhöhe miteinander
- wir sind auf einen festen Kreis angewiesen, der **kontinuierlich** mitarbeitet
- daneben ist es auch möglich, nur „reinzuhören“

Ablauf der Arbeitskreise

Die Arbeit in den Arbeitskreisen wird so strukturiert:

- Erste Arbeitskreisrunde (*vrsl. März 2017*)
 - Vorstellungsrunde
 - Sammlung von Projektvorschlägen
 - Diskussion der Projektvorschläge unter dem Aspekt der Realisierbarkeit
 - fachlich fundierte Bewertung der Lösungsvorschläge und Auswahl
 - Formulierung der Ergebnisse durch uns



19.10.2016

Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg

Ablauf der Arbeitskreise

Im ersten AK werden Ideen und Vorschläge gesammelt und...



Ablauf der Arbeitskreise

... Projektsteckbriefe angelegt,
insbesondere Projektziel und Ansprechpartner

Mit Hilfe der Steckbriefe wird der Projektfortschritt dokumentiert und fortgeschrieben.

Im zweiten Arbeitskreis werden die Projektsteckbriefe gefüllt.

Dabei werden noch nicht alle Fragen geklärt, aber alle Aufgaben verteilt und bis zum Abschluss des Projektes erledigt sein.

Leitthema 1	Service, Wartung und Qualitätssicherung
Projekt 1	Winterdienst
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es soll ein Vorrangnetz für die Räumung von Radverkehrsanlagen definiert werden. Die Räumung soll vor 6:30 Uhr erfolgen. ▪ Radverkehr und motorisierter Verkehr sollen hier gleich behandelt werden.
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strecken mit Priorität werden durch die Kommunen gemeldet ▪ Prioritäten gemäß Netzbedeutung vereinbaren ▪ Zuständigkeiten klären ▪ Eine verbindliche Vereinbarung soll getroffen werden
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Straßenbauamt des Landratsamtes ▪ Die Kommunen im Bodenseekreis
Mitarbeiter	Herr Gähr von Straßenbauamt und die Zuständigen aus den Kommunen.
Arbeitsstand	Die Abschnitte, die für den Schüler- und Pendleradverkehr von besonderer Bedeutung sind, wurden von den Kommunen zurückgemeldet.
Perspektiven und mögliche Kooperationspartner	Die Umsetzung basiert auf der Kooperation zwischen Landkreis und Kommunen.
Finanzierung und Zuständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Zuständigkeit liegt bei den jeweiligen Bausträgern. ▪ Die Durchführung basiert als freiwillige Leistung auf Selbstverpflichtung.
Zeitplan zur Realisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Umsetzung erfolgt sukzessive auf der Basis des Radverkehrskonzeptes. ▪ Es handelt sich um eine Daueraufgabe.

Ausblick

Wir hoffen auf:

- anregende, ergebnisorientierte Diskussionen
- viele gute Ideen
- die Bereitschaft, sich für ein Projekt zu engagieren

**Wir freuen uns auf Sie
und wünschen uns allen viel Erfolg!**



**Zum Abschluss noch einmal der
Projektlauf im Überblick und die
geplanten Termine
und Zeit zur Diskussion**



Bausteine des Projektes und Zeitplan

